

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 130 (2004)
Heft: 1-2

Artikel: Küblböck 1 ... bitte kommen!
Autor: Sattler, Harald Rolf
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-598060>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Küblböck 1 ... bitte kommen!

HARALD ROLF SATTLER

Mit nicht geringem Befremden musste ich in den letzten Wochen nolens volens übers Fernsehen feststellen, dass die nachgerade krankhafte Suche nach dem so genannten «Superstar» nicht auf Deutschland begrenzt ist. Anscheinend grassiert diese Such-Seuche überregional, schlimmer noch: international und vermutlich weltweit. Sicher, warum sollen Unmusikalität, gnadenlose Selbstüberschätzung, Ignoranz und Debilität auf ein Land allein beschränkt bleiben?

Als nicht minder befremdlich stellt sich die Tatsache dar, dass es mit der einmaligen Suche offenbar nicht getan ist. Denn kaum hat sich so eine Superheulboje gegen die jaulende Konkurrenz durchgesetzt und ist nach Vor-Nominierung und schrillum Ausscheidungsverfahren zum Superstar gekürt, zack!, geht der ganze kakofonische Zinnober wieder von vorne los. Mich dünkt, die «Super-Star-Searcher» suchen so lange und so oft, bis wirklich jede(r), die (der) das möchte, mindestens einmal Superstar gewesen ist.

Nota bene: gewesen ist! Damit kommen wir nämlich zum Kern des Problems und zur Frage: Kann es zeitgleich in einem Land zwei, drei, viele Superstare nebeneinander geben? Wenn nein, was passiert mit den vielen sich ansammelnden Ex-Superstars? Und wie entsorgt man die möglichst umweltverträglich und Nerven schonend?

Ich meine, echter Superstar kann doch immer nur eine(r) sein. Oder suchen wir nach dem Superstar den Super-Superstar, dann den Megastar bis hin zum Giga-Mega-Super-Überstar? Inflationieren wir damit nicht diese ganze Chose? Irgendwann wird es eng am Siebertreppchen.

Bezüglich der gebotenen Entsorgung all dieser obsolet gewordenen Multi-Mega-Gestirne möchte ich einen Vorschlag zur Diskussion stellen: Wenn ich das recht erinnere, fliegen immer noch ein paar geräumige Reste dieser verlassenen Raumstation draussen im All herum. Da müssten doch reichlich Stauraum und Lagerkapazitäten für die risikolose Endlagerung ausgebrannter Supernovae vorhanden sein. (Apropos «Supernovae»: In der Astronomie weiss man, dass von einer sich verzehrenden Supernova letztendlich nur ein «schwarzes Loch», ein finsternes Nichts übrig bleibt).

Als Urheber dieser grandiosen Entsorgungs-Idee beanspruche ich das Vorschlagsrecht zur Neubenennung der vormaligen Raumstation MIR (= russisch: «Frieden», was sich ja schon ganz viel versprechend anhört). Künftig soll der durchs Weltall rasende Schrotthaufen – voll beladen mit kreischenden Super-, Mega- und Giga-Stars – in Erinnerung an einen Pionier der ersten Stunde «KÜBLBÖCK 1» heissen, was beruhigenderweise die Optionen offen hält für KÜBLBÖCK 2, 3 ... bis unendlich.

PS: Wenn Sie mit mir der Meinung sind, für diesen Vorschlag stünde mir der Nobelpreis zu, wenden Sie sich bitte schriftlich an das Preiskomitee oder an den schwedischen König. (Bitte Rückporto beilegen!)

